

Landeshauptstadt Erfurt

Innerstädtische Freiraumgestaltung am Hirschgarten

Begrenzt offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

- Ergebnisprotokoll -



Herausgeber und Wettbewerbsdurchführung

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



Landeshauptstadt Erfurt
Der Oberbürgermeister

Dezernat Bau und Verkehr
Stadtplanungsamt

Löberstraße 34
D 99096 Erfurt
49 361 655 39 01
stadtplanungsamt@erfurt.de
www.erfurt.de

Redaktion 12.12.2007



Realisierungsgebiet (Bereich Hirschgarten + westl. angrenzendes ehemaliges Quartier, heutige Baugrube)

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Preisgerichts

Für die Flächen an der Thüringer Staatskanzlei, umfassend den Freiraum Hirschgarten und das daran westlich angrenzende ehemalige Quartier bis zur Eichenstraße, die heutige Baugrube, wurde vom Auslober, Stadt Erfurt, ein begrenzt offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit dem Ziel der innerstädtischen Freiraumgestaltung am Hirschgarten durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt waren Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Architekten, die nach den Rechtsvorschriften ihres Heimatlandes zur oben genannten Berufsbezeichnung berechtigt sind. Es waren Arbeitsgemeinschaften mit einem Landschaftsarchitekten zu bilden. Der Zulassungsbereich waren die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und die Schweiz. Die Wettbewerbssprache war deutsch. Die Teilnahmeberechtigten wurden in einem der Auslobung vorgeschaltetem zulassungsbereichsweitem Auswahlverfahren unabhängig des Preisgerichts ermittelt und zur Teilnahme aufgefordert.

Aufgabe des Wettbewerbes war es,

- > Nutzungsperspektiven für das Wettbewerbsgebiet und sein Umfeld zu ermitteln,
- > das stadträumliche Ensemble aus ehemaliger Statthalterei und dem vorgelagerten Hirschgarten in seiner ursprünglichen Eigenständigkeit und Intimität erlebbar zu
- > die ablesbare Störung des gewachsenen Stadtgrundrisses durch eine Neuinterpretation des Raumes zu überwinden.

1 Allgemein

Datum des Preisgerichts

Donnerstag 06.12.2007 10.50 – 20.10 Uhr

Ort des Preisgerichts

Heckertsaal im Haus der sozialen Dienste, Juri-Gagarin-Ring 150, D - 99084 Erfurt

Art des Verfahrens

Die Auslobung erfolgte als einstufiger, begrenzt offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte in einem vorangegangenen Teilnehmerwettbewerb. Das gesamte Verfahren war bis zum Abschluss anonym. Die Wettbewerbssprache war Deutsch.

Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe

Dem Wettbewerb lagen die Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens (GRW 1995 in der novellierten Fassung vom 22. Dezember 2003) zugrunde, soweit nachstehend nichts anderes ausgeführt ist. Bei der Vorbereitung der Ausschreibung hatte die Architektenkammer Thüringen entsprechend den Regelungen der GRW beratend mitgewirkt. Der Wettbewerb wird bei der Architektenkammer Thüringen unter der Registrier-Nr. 02/07 geführt.

1.1 Begrüßung des Preisgerichtes und Feststellung der Anwesenheit

Herr Oberbürgermeister Bausewein begrüßt um 10.50 Uhr als Auslober die Anwesenden. Herr Olaf Langlotz ist erkrankt. Herr Bernward Credo ersetzt ihn. Damit besteht die Vollständigkeit des Preisgerichtes. Damit setzt sich das Preisgericht zusammen aus:

Fachpreisrichter:

- § Herr Axel Lohrer, lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg / München
- § Frau Prof. Hilde Barz-Malfatti, Bauhaus-Universität, Weimar
- § Herr Stefan Koepfli, Koepfli Partner Landschaftsarchitektur, Luzern (CH)
- § Herr Prof. Heinz Nagler, Brandenburgische Technische Universität, Cottbus
- § Herr Uwe Spangenberg, Stadtverwaltung / Beigeordneter Dezernat Stadtentwicklung u. Umwelt, Erfurt

Sachpreisrichter:

- § Herr Andreas Bausewein, Oberbürgermeister, Erfurt
- § Herr Ingo Mlejnek, Stadtverwaltung / Beigeordneter Dezernat Bau u. Verkehr, Erfurt

- § Herr Dr. Urs Warweg, Stadtrat (Kommunalparlament), Erfurt
- § Herr Bernward Credo, Stadtrat, Erfurt

Stellvertreter:

- § Frau Heike Roos , RoosGrünPLANUNG, Denstedt b. Weimar
- § Herr Wolfgang Schwarz, Stadtverwaltung, Erfurt
- § Herr Prof. Horst Schumacher, Fachhochschule, Erfurt

Zur Information:

Herr Bausewein wird ab 17.00 Uhr von Frau Roos vertreten.
Herr Credo wird ab 18.00 Uhr von Herrn Schwarz vertreten.

Weitere Anwesende sind:

Sachverständige:

- § Herr Paul Börsch, Stadtverwaltung, Erfurt
- § Herr Dirk Heide, Stadtverwaltung, Erfurt
- § Herr Holger Hille, Stadtverwaltung, Erfurt
- § Frau Karsta Rockmann, Stadtverwaltung, Erfurt

- § Herr Karsten Grobe, Verein Wachhäuschen e.V. Erfurt
- § Herr Dr. Anselm Räder Verein Wachhäuschen e.V. Erfurt

- § Frau Karin Landherr, Fraktion Die Linke Stadtrat Erfurt
- § Herr Wolfgang Metz, Fraktion SPD Stadtrat Erfurt
- § Herr Dr. Alexander Thumfarth, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Stadtrat Erfurt

Vorprüfung:

- § Herr Dr. Rüdiger Kirsten, Stadtverwaltung, Erfurt
- § Herr Alexander Teicher, Stadtverwaltung, Erfurt

Gäste:

- § Frau Wandel, Stadtverwaltung, Erfurt

1.2 Konstituierung des Preisgerichtes

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Lohrer bei eigener Enthaltung einstimmig als Vorsitzender gewählt.

Der Vorsitzende, Herr Lohrer, übernimmt die Leitung der Sitzung und lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts versichern, dass sie keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung seit dem Rückfragenkolloquium geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden; bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfer oder Sachverständiger bei der Vorprüfung mitgewirkt haben; die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden; die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist; es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Es folgt ein Meinungs austausch zur Aufgabenstellung des Wettbewerbs.

1.3 Bericht der Vorprüfung und Informationsrundgang

Es erfolgt der Bericht der Vorprüfung und der Informationsrundgang.

- § Die Pläne der Arbeit 1000 02 sind im Sinne der besseren Lesbarkeit gegen einen besseren Ausdruck, am 20.11.2007 früh eingereicht, ausgetauscht worden.
 - > Das Preisgericht stimmte einstimmig dem zu.
- § Die Arbeit 1000 16 beinhaltet keine CD, die CD der Arbeit 1000 07 ist durch den Transport zerbrochen. Die Bewertung der Arbeiten ist aber ungestört möglich.

> Das Preisgericht stimmte einstimmig dem zu.

§ Vereinzelt wurde nicht die in der Fachpreisrichterbesprechung vom 05.10.2007 festgelegte "Ansicht von NordOst nach SüdWest" verwendet. (Den Teilnehmer waren dazu unterstützend das 3D Modell und Fotos von der Wigberti-Kirche gesandt worden). Die Arbeiten sind aber insgesamt bewertbar.

> Das Preisgericht stimmte einstimmig dem zu.

§ Es sind damit alle 25 eingesandten Arbeiten zur Bewertung zugelassen.

> Das Preisgericht stimmte dem einstimmig zu.

Nach dem Informationsrundgang wird eine Mittagspause eingelegt.

1.4 Erster Wertungsrundgang

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 13.45 Uhr. In diesem Rundgang scheidet das Preisgericht nach kurzer Diskussion einstimmig die Arbeiten aus, die keinen geeigneten Beitrag im Bezug auf die Aufgabenstellung und die örtliche Situation geliefert haben. Im ersten Rundgang werden somit einstimmig ausgeschieden:

§ Arbeit 1000 01

§ Arbeit 1000 08

§ Arbeit 1000 09

§ Arbeit 1000 15

§ Arbeit 1000 19

§ Arbeit 1000 21

1.5 Zweiter Wertungsrundgang

Um 14.30 Uhr beginnt der zweite Rundgang. Das Preisgericht stimmt mit einfacher Mehrheit ab, welche Arbeiten im 2. Rundgang ausscheiden:

§ Arbeit 1000 02	3:6	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 03		es wird kein Antrag gestellt
§ Arbeit 1000 04	0:9	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 05	2:7	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 06	7:2	weiter
§ Arbeit 1000 07	5:4	weiter
§ Arbeit 1000 10	2:7	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 11	2:7	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 12	1:8	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 13	1:8	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 14		es wird kein Antrag gestellt
§ Arbeit 1000 16	1:8	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 17	2:7	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 18	1:8	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 20	2:7	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 22		es wird kein Antrag gestellt
§ Arbeit 1000 23	1:8	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 24	1:8	ausgeschieden
§ Arbeit 1000 25	1:8	ausgeschieden

Zu Arbeit 1000 02 wird ein Rückholantrag gestellt, aber mit 4:5 nicht bestätigt. Der zweite Wertungsrundgang endet um 16:40 Uhr.

Die Arbeiten

§ 1000 03

§ 1000 06

§ 1000 07

§ 1000 14

§ 1000 22

sind in der engeren Wahl.

1.6 Arbeiten der engeren Wahl

Von 17:00 bis 17:40 werden die Arbeiten der engeren Wahl durch die Sach- und Fachpreisrichter schriftlich beurteilt. Die Textentwürfe werden anschließend im Plenum verlesen, diskutiert und in der folgenden Form verabschiedet:

Arbeit 1000 03

Die Arbeit präsentiert eine klare, maßstäblich und kompositorisch ausgewogene räumliche Setzung. Dabei basiert die Entwurfsidee auf einer zweiseitigen Gliederung des Bearbeitungsgebietes in einen Garten vor der Staatskanzlei und einer so genannten Bürgerwiese. Mit einem vielfältigen Repertoire aus Landschaftselementen (Stauden, Hecken, Baumfeldern, Wiesen, Alleen) entsteht ein anspruchsvoller öffentlicher Grünraum, welcher sowohl repräsentativen Charakter besitzt, als auch gleichzeitig zum kontemplativen Verweilen einlädt.

Konsequent sind alle kommerziellen Funktionen an die Ränder verwiesen. Diese Haltung, die einen introvertierten Grünraum als Bürgergarten generiert, wird in der Jury unterschiedlich diskutiert. Sie verleiht jedoch dem Entwurf eine große zeichenhafte Kraft als identitätsstiftender grüner Ort in der dichtbebauten Geschäftsstadt. In diesem Zusammenhang sind die einzelnen Elemente sowohl in ihrem raumbildenden Charakter, als auch durch ihre Aufenthaltsqualität gut gelungen. Die räumlich wirksamen doppelreihigen Baumpflanzungen an der Regierungs- und Neuwerkstraße und die Durchlässigkeit des Grünraums zur Eichenstraße hin werden von der Jury positiv bewertet. Der Vorplatz vor der Staatskanzlei ist jedoch zu sehr Funktionsfläche als Vorfahrt und besitzt wenig repräsentative Prägnanz.

Insgesamt gelingt es dieser Arbeit mit relativ bescheidenen Mitteln eine solide Antwort auf die komplexen Anforderungen des Ortes zu geben.

Arbeit 1000 06

Die Voraussetzungen für einen neu zu schaffenden Freiraum sind eine historische Setzung (der alte Hirschgarten aus barocker Zeit) und ein Missgeschick an Entscheidungen (die Baugrube nach diversen Abrissen). Beide Flächen zusammen weisen ein neues ungewolltes und bislang unbeabsichtigtes Potential auf. Die Verfasser gehen in nachvollziehbarer, plausibler Weise darauf ein, indem sie die Qualität eines neuen großen Freiraumes definieren und dieses konsequent ausbilden. Dabei gelingt es ihnen auch, eine weitere Setzung, die des zweiten Wachhäuschens, das z. Z. wieder aufgebaut wird, so zu integrieren, dass ein neuer Zusammenhang zwischen Staatskanzlei, Vorplatz zwischen dem Wachhäuschen und neuem Stadtgarten entsteht.

Die Entwurfsidee überzeugt durch die Zwiesprache der beiden Alleen (3-reihig an der Regierungsstraße und 2-reihig an der Neuwerkstraße) und dem Dialog zwischen diesen regelmäßigen Pflanzungen und den freigesetzten Baumgruppen auf dem Feld dazwischen; so werden auch die Bestandsbäume des alten Hirschgartens ungezwungen und wie selbstverständlich in einem Gesamtzusammenhang integriert. Dieses wird allerdings von den Mitgliedern der Jury kontrovers diskutiert.

Das Areal des historischen Hirschgartens hebt sich sanft über das Niveau der Regierungsstraße und den Teil des dazugekommenen Hirschgartens, wobei dieser niveaugleich an die umgebenden Straßenzüge anbindet.

Die Verfasser bilden vielfältige Wegebezüge in Nord-Süd-Richtung aus, wobei sie das Wasserspiel intelligent und direkt flankieren.

Die Ost-West-Wegebeziehungen mit Funktionskonzentrationen reduzieren sich auf die Alleen; auf wünschenswerte fußläufige Diagonalen zur Langen Brücke verzichten die Verfasser. Der Vorplatz an der Staatskanzlei wird mit Wasserbecken intelligent gegliedert in Verkehrsflächen und Aufenthaltsbereiche.

Die Verbindung von Vorplatz und historischem Hirschgarten über eine großzügige Treppenanlage und Durchschreiten einer Baumreihe ist vorbildlich gelungen.

Die Wahl der Baumarten ist bei der weiteren Durcharbeitung kritisch zu hinterfragen und mit Sicherheit räumlich zu differenzieren.

Der Entwurf stellt eine gelungene, großzügige und wirtschaftliche Lösung für den Standort im Spannungsfeld der Maßstabsbrüche dar, der eine wohltuende Ruhe in der Aufgeregtheit des mittelalterlich geprägten Stadtgrundrisses ausstrahlt.

Arbeit 1000 07

Die Arbeit orientiert in ihrer Grundstruktur durch ihre Zweiteilung, überzeugend auf die Ablesbarkeit des historischen Stadtgrundrisses. Einer Grünfläche am Hirschgarten steht konsequent ein mit Bäumen gefasster städtischer Platz gegenüber. Diese Grunddisposition wird erkannt, der Übergang zwischen den Raumpartien wird als problematisch angesehen. Der Hirschgarten wird von seinem barocken Formenvokabular befreit und als Wald uminterpretiert. So wird der barocke Brunnen zu einem trapezoiden Wasserbecken transformiert und auf axiale Beziehungen zur Staatskanzlei wird verzichtet. Dieser formale ikonographische Ersatz gelingt nur bedingt.

Dem dispers bepflanzten Hirschgarten wird ein mit einer Doppelreihe versehenes geschlossenes Quartier, die städtische Bühne, gegenübergestellt. Die trapezoide Verschränkung der Flächen ist formal sicher gelöst.

Dieser Dialog wird konzeptkonform sinnvoll durch die Wahl des Bodens, im Wald der Rasen, auf der städtischen Bühne, der steinerne Platz unterstützt. Die Zweiteilung ist zwar in sich stimmig formuliert, jedoch wird bezweifelt, ob im Hinblick auf die ganze Innenstadt von Erfurt ein weiterer steinerer Platz, zudem durch eine grüne Folie von der umgebenden Bebauung getrennt, von Nöten ist.

Die Atmosphäre des Hirschgartens lässt eine differenzierte und hohe Qualität erwarten. Durch die Innenstadtrandlage wird die Leere des steinernen Platzes nicht die notwendige Nutzungsintensität erfahren, die er prinzipiell offen lässt. Entsprechend wird das Lichtkonzept des Stadtplatzes die Nutzungsfrequenz nicht erhöhen, zu mal der Hirschgarten nur sporadisch beleuchtet werden soll.

Die Kosten des Projektes sind im oberen Bereich einzuordnen.

Die Arbeit besitzt ein hohes Maß an Durcharbeitung und ist sensibel vorgetragen.

Die Grundsatzentscheidung, der Vorschlag zu einem steinernen Platz in dieser Lage und Größe, wird massiv hinterfragt.

Arbeit 1000 14

Die Entwurfsidee orientiert sich in ihrer räumlichen Struktur an den historischen Quartieren, wobei zwei Parkteile entstehen, die durch ein Scharnier ausgebildet als konsequente Mittelachse verbunden sind. Der historische Teil des Hirschgartens wird dabei in seinen wesentlichen Teilen (Springbrunnen, vorhandener Baumbestand) erhalten. Auf eine axiale Wegebeziehung zum Portal der Staatskanzlei wird zugunsten zweier Achsen, die an den Wachhäuschen ihre Anker haben, verzichtet. Diese Lösung ist konsequent und nachvollziehbar. Gleichzeitig entsteht ein repräsentativer Vorplatz vor der Staatskanzlei, der durch den leichten erhabenen historischen Hirschgarten würdig gefasst wird.

Der alte Hirschgarten bietet betretbare Flächen für Ruhe und Entspannung in einem historischen Ambiente.

Die neue Anlage zwischen der Mittelachse und der Eichenstraße unternimmt nicht den Versuch,

den historischen Hirschgarten zu imitieren, sondern ist grundsätzlich anders gestaltet, mit dem Ergebnis, dass auch andere vielfältigere Nutzungen möglich werden. Dennoch entsteht kein Gegeneinander, sondern beide Platzteile bilden im Ergebnis eine harmonische Einheit. Die hainartige Bepflanzung lässt eine hohe Aufenthaltsqualität erwarten, überdacht werden sollte die Wahl des Belages unter den Schnurbäumen. Insgesamt ist eine hohe Aufenthaltsqualität garantiert. Der an der Südwestecke dargestellt Pavillon war nicht gefordert. Eine Anordnung dieses Pavillons im Zusammenhang mit der Außenbewirtschaftung wird an dieser Stelle vom Preisgericht allerdings als außerordentliche Bereicherung bewertet.

Das vorgelegte Beleuchtungskonzept unterstreicht und stärkt die historische Bedeutung dieses Terrains im Bezug zur Staatskanzlei und zu den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.

Die Gestaltung des Geländes, vor allem die Offenheit im westlichen Teil mit der völligen Verfüllung der Baugrube erfüllt in hervorragender Weise die geforderte Scharnierfunktion des Hirschgartens zwischen Anger und Langer Brücke und garantiert gleichzeitig durch die ebenerdige Anbindung eine hohe Benutzerfreundlichkeit.

Die Kosten liegen leicht über der Vorgabe, dies ist angesichts der Qualität des Entwurfs vertretbar. Die Folgekosten liegen im Rahmen, außergewöhnliche Vandalisierungsschäden sind aufgrund der Gestaltung nicht zu erwarten.

Die konsequente, detailreiche und außergewöhnliche Qualität des Entwurfs bietet in den Augen des Preisgerichts die Gewähr dafür, dass der neue Hirschgarten nach seiner Realisierung von den Bürgern Erfurts in Besitz genommen wird.

Arbeit 1000 22

Die differenzierte, aber präzise Stellung der einzelnen Teile des Entwurfes formuliert die Entwurfs-idee konsequent zu einer maßstabsgerechten Gesamtlösung. Der alte Hirschgarten wird als offene Rasenfläche gestaltet. Der Erhalt des Baumbestandes wird positiv bewertet. Durch den Verzicht des Brunnens wird die Rasenfläche als großzügiges Ganzes gelesen. Die historische Fassade des Gebäudes der Staatskanzlei wird in ihrer Erlebbarkeit gestärkt. Der Sitzstein zwischen Vorfahrtsfläche und Rasenfläche ist eine mögliche Formulierung. Das Gegenüber zur offenen Hirschgartengestaltung bildet eine dichte Raumfigur aus geschnittenen Bäumen, welche das Bauvolumen der historischen Stadt nachzeichnet. Drei in die Raumfigur geschnittene Lichtungen dienen verschiedenen urbanen Nutzungen. Zu betonen ist, dass das Entwickeln und Erhalten der Raumfigur mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Die Verbindung zwischen beiden Räumen erfolgt durch einen offenen Hartplatz, der dieser Funktion gerecht wird. Auch die Vermittlung zwischen altstädtischer Markgrafengasse zu großstädtischen Strukturen im Süden scheint gelungen. Die Freistellung des östlichen Wachhauses erzeugt eine ansprechende Komposition. Gestaltqualität und Materialwahl ist nachvollziehbar, funktional und trägt die Entwurfs-idee. Das Beleuchtungskonzept erscheint überzogen und sollte überarbeitet werden. Die Lösung lässt neben der alltäglichen Funktionserfüllung als innerstädtischer Erholungs- und Freiraum zusätzlich multifunktionale Optionen offen. Eine philosophische Formulierungen im Erläuterungstext erscheinen ebenso überzogen und ambitiös, wie die karikierenden Nebenschauplätze auf den gelieferten Plänen, stören aber den positiven Gesamteindruck kaum.

1.7 Festlegung der Rangfolge und Preise

Nachdem jeder Preisrichter seine Meinung zur Rangfolge der Arbeiten abgegeben hat und dabei inhaltliche Stellungnahmen im Hinblick auf die Nutzungsfähigkeit der Flächen, die Realitätsnähe der eingereichten Details / Ansichten der Arbeiten und deren vermutliche Akzeptanz durch die zukünftigen Besucher abgegeben haben, wird durch Abstimmung die Rangfolge festgelegt:

§ Arbeit 1000 14	8 : 1	1. Rang
§ Arbeit 1000 22	7 : 2	2. Rang
§ Arbeit 1000 06	5 : 4	3. Rang
§ Arbeit 1000 03	5 : 4	4. Rang
§ Arbeit 1000 07	9 : 0	5. Rang

Auf Antrag wird die Verteilung der Preise und Ankäufe verändert. Es werden vier Preise und ein Ankauf vergeben.

> Das Preisgericht entscheidet sich einstimmig für diesen Vorschlag.

Die Verteilung der Preissummen wird auf Antrag folgendermaßen geändert:

§ 1. Preis	10.000 Euro
§ 2. Preis	8.000 Euro
§ 3. Preis	5.000 Euro
§ 4. Preis	4.000 Euro
§ Ankauf	3.000 Euro

> Das Preisgericht entscheidet sich einstimmig für diesen Vorschlag.

Die Preisverteilung wird einstimmig festgelegt:

§ Arbeit 1000 14	1. Preis	10.000 €
§ Arbeit 1000 22	2. Preis	8.000 €
§ Arbeit 1000 06	3. Preis	5.000 €
§ Arbeit 1000 03	4. Preis	4.000 €
§ Arbeit 1000 07	Ankauf	3.000 €

Der Vorsitzende stellt den Antrag festzulegen, dass bei Ausscheiden eines Teilnehmers aus formalen Gründen die nachfolgenden Preisträger aufsteigen, ggf. eine nicht zu vergebende Ankaufssumme aufgeteilt wird.

> Das Preisgericht entscheidet sich einstimmig für diesen Vorschlag.

1.8 Empfehlung des Preisgerichtes für die weitere Bearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig die Arbeit 1000 14 zur Grundlage der Realisierung zu machen und den Verfasser der Arbeit entsprechend Punkt der Auslobung zu beauftragen. Bei der weiteren Bearbeitung ist die räumliche Besetzung der Ecke Regierungsstraße/Eichenstraße zu überprüfen.

1.9 Abschluss des Preisgerichtes

Nach Öffnung der Verfasserumschläge werden die Namen der Verfasser der Preise, des Ankaufes und weiterer Teilnehmer verlesen. Das Preisgericht endet um 20.10 Uhr.

Am 07.12.2007 erfolgt am Ort des Preisgerichtes eine Pressekonferenz des Auslobers mit dem Preisgerichtsvorsitzenden. Eine Pressemitteilung wird danach veröffentlicht.

Die Nachprüfung (der Verfassererklärung und Zulassungsvoraussetzungen der Preisträger) erfolgt umgehend.

Die Wettbewerbsarbeiten werden öffentlich am Ort des Preisgerichtes im Heckertsaal im Haus der sozialen Dienste, Juri-Gagarin-Ring 150, 99084 Erfurt vom 10.12.2007 - 14.12.2007 Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 - 18 Uhr und Mittwoch und Freitag von 9 - 13 Uhr und danach ab 08.01.2008 bis ca 13.02.2008 im Alten Archiv im Rathaus am Fischmarkt ausgestellt.

1.10 Protokollfreigabe der Preisrichter

Die Freigabe erfolgt:

Fachpreisrichter:

gez. Barz-Malfatti

Frau Prof. Hilde Barz-Malfatti, Bauhaus-Universität, Weimar

gez. Koepfl

Herr Stefan Koepfli, Koepfli Partner Landschaftsarchitektur, Luzern

gez. Lohrer

Herr Axel Lohrer, lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg / München

gez. Nagler

Herr Prof. Heinz Nagler, Brandenburgische Technische Universität, Cottbus

gez. Spangenberg

Herr Uwe Spangenberg, Stadtverwaltung / Beigeordneter Dezernat Stadtentwicklung u. Umwelt, Erfurt

Sachpreisrichter:

gez. i.V. Roos

Herr Andreas Bausewein, Oberbürgermeister, Erfurt

gez. Mlejnek

Herr Ingo Mlejnek, Stadtverwaltung / Beigeordneter Dezernat Bau u. Verkehr, Erfurt

gez. i.V. Schwarz

Herr Bernward Credo, Stadtrat (Kommunalparlament), Erfurt

gez. Warweg

Herr Dr. Urs Warweg, Stadtrat (Kommunalparlament), Erfurt

1.11 Anwesenheitsliste

Begrenzt offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

Innerstädtische Freiraumgestaltung am Hirschgarten

-Preisgericht-

Donnerstag 06.12.2007, Heckersaal im Haus der sozialen Dienste, Juri-Gagarin-Ring 150, 99084 Erfurt

Fachpreisrichter:

gez. Barz-Malfatti

Frau Prof. Hilde Barz-Malfatti, Bauhaus-Universität, Weimar

gez. Koepfli

Herr Stefan Koepfli, Koepfli Partner Landschaftsarchitektur, Luzern

gez. Lohrer

Herr Axel Lohrer, lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg / München

gez. Nagler

Herr Prof. Heinz Nagler, Brandenburgische Technische Universität, Cottbus

gez. Spangenberg

Herr Uwe Spangenberg, Stadtverwaltung / Beigeordneter Dezernat Stadtentwicklung u. Umwelt, Erfurt

Sachpreisrichter:

gez. Bausewein

Herr Andreas Bausewein, Oberbürgermeister, Erfurt

gez. Mlejnek

Herr Ingo Mlejnek, Stadtverwaltung / Beigeordneter Dezernat Bau u. Verkehr, Erfurt

gez. Warweg

Herr Dr. Urs Warweg, Stadtrat (Kommunalparlament), Erfurt

gez. Credo

Herr Bernward Credo, Stadtrat, Erfurt

Stellvertreter:

gez. Roos

Frau Heike Roos, RoosGrünPLANUNG, Denstedt b. Weimar

gez. Schwarz

Herr Wolfgang Schwarz, Stadtverwaltung, Erfurt

gez. Schumacher

Herr Prof. Horst Schumacher, Fachhochschule, Erfurt

Sachverständige:

gez. Börsch

Herr Paul Börsch, Stadtverwaltung, Erfurt

gez. Heide

Herr Dirk Heide, Stadtverwaltung, Erfurt

gez. Hille

Herr Holger Hille, Stadtverwaltung, Erfurt

gez. Rockmann

Frau Karsta Rockmann, Stadtverwaltung, Erfurt

gez. Grobe

Herr Karsten Grobe, Verein Wachhäuschen e.V. Erfurt

gez. Räder

Herr Dr. Anselm Räder Verein Wachhäuschen e.V. Erfurt

gez. Landherr

Frau Karin Landherr, Fraktion Die Linke Stadtrat Erfurt

gez. Metz

Herr Wolfgang Metz, Fraktion SPD Stadtrat Erfurt

gez. Thumfarth

Herr Dr. Alexander Thumfarth, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Stadtrat Erfurt

Vorprüfung:

gez. Kirsten

Herr Dr. Rüdiger Kirsten, Stadtverwaltung, Erfurt

gez. Teicher

Herr Alexander Teicher, Stadtverwaltung, Erfurt


Gäste:

gez. Wandel

Frau Karin Wandel, Stadtverwaltung, Erfurt

1.12 Teilnehmer des Wettbewerbs

Aufgeforderte und Einreicher	Tarnnummer Preisgericht	Tarnnummer Abgabe	Rundgänge	Rangfolge
 ARGE bk-baukunst, Saarlouis+++Hegelmann Dutt Kist GmbH, Saarbrücken	100001	346790	1. Rundgang	
 ALKEWITZ LANDSCHAFTS-ARCHITEKTEN, Erfurt	100002	140977	2. Rundgang 3:6, 4:5	
 ARGE plandrei Landschaftsarchitekten, Erfurt+++Quaas-Stadtplaner, Weimar+++Schettler & Wittenberg Architekten, Weimar	100003	140371	engere Wahl k.A.	4. Rang 5:4 4. Preis
 Kreikenbaum und Heinemann GmbH und Co. KG, Bremen	100004	053813	2. Rundgang 0:9	
 ARGE kister scheithauer grossarchitekten und stadtplaner GmbH, Leipzig+++Lützwow 7, Berlin	100005	220208	2. Rundgang 2:7	
 Irene Lohaus Peter Carl Landschaftsarchitektur, Hannover	100006	231887	engere Wahl 7:2	3. Rang 5:4 3. Preis
 ARGE heilbronner, landschaft+architektur, Berlin+++töpfer.ber tulleit.archi tekten, Berlin	100007	109637	engere Wahl 5:4	5. Rang 9:0 Ankauf
 Schmidtke+Boué, Hamburg	100008	134711	1. Rundgang	
 ARGE Peter Kluska Landschaftsarchitekt BDLA, München+++Wagmann Architekten GmbH, München	100009	280510	1. Rundgang	
 ARGE bgmr Landschaftsarchitekten, Berlin+++KARO architekten Partnerschaftsgesellschaft, Leipzig	100010	071204	2. Rundgang 2:7	
 ARGE Jens Metz, Berlin+++Sigrun Langner, Michael Rudolph, Leipzig	100011	195742	2. Rundgang 2:7	
 office regina poly, Berlin	100012	612850	2. Rundgang 1:8	
 BERNARD:SATTLER Büro für Landschaftsarchitektur, Berlin	100013	782365	2. Rundgang 1:8	
 Atelier Loidl GbR, Berlin	100014	161255	engere Wahl k.A.	1. Rang 8:1 1. Preis
 ARGE Wirtz International N. V., Schooten (Belgien)+++Pohl Architekten Stadtplaner, Jena	100015	121136	1. Rundgang	

	W&R WITTIG & RIETIG, Weimar	100016	007417	2. Rundgang 1:8	
	ARGE Dane, Weimar+++Gildehaus.Reich, Weimar	100017	071101	2. Rundgang 2:7	
	ARGE PSL Landschaftsarchitekten, Erfurt+++ Architektur-büro Ziegenrucker, Erfurt	100018	685742	2. Rundgang 1:8	
	Scott Wilson Scotland Ltd., Glasgow (Schottland)	100019	729428	1. Rundgang	
	ARGE ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH+++Berlin, O.M. Architekten BDA, Braunschweig	100020	157310	2. Rundgang 2:7	
	KoseLicka Landschaftsarchitektur, Wien (Österreich)	100021	130513	1. Rundgang	
	REHWALDT LANDSCHAFTS-ARCHITEKTEN, Dresden	100022	815703	engere Wahl k.A.	2.Rang 7:2 2. Preis
	Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich (Schweiz)	100023	594637	2. Rundgang 1:8	
	HAFNER / JIMENEZ Büro für Landschaftsarchitektur, Berlin	100024	202315	2. Rundgang 1:8	
	ARGE MAISCH WOLF ARCHITEKTEN, München+++ Rainer Schmidt, München	100025	173580	2. Rundgang 1:8	
Aufgeforderte					
-	ACER Planungsgruppe, Horb a.N.	keine Einreichung	-	-	-

Bericht der Vorprüfung

2.1 Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten

Abgabetermin war Montag der 19.11.2007. 25 von 26 aufgeförderten Arbeiten wurden fristgerecht (Anlieferung 6 Tage) und anonym mit einer sechsstelligen Kennziffer eingereicht. (Kurier, Poststempel, Einlieferungsschein etc).

Nach dem Öffnen aller eingegangenen Sendungen am Montag dem 26.11.07 wurde Abgabefrist und Leistungsumfang (auf Vollständigkeit) geprüft, die Tarnnummern 10000 1 bis 1000 25 auf allen Arbeiten gekennzeichnet und die Verfasserumschläge unter Verschluss genommen.

Zur Arbeit 10000 2 wurden am Dienstag dem 20.11.07 8.00 Uhr anonym per Kurier eines Plotservice der Vorprüfung identische Austauschplots abgegeben. Die Plots haben eine bessere Lesbarkeit bzgl. Farbe. Die Arbeit ist vollständig bewertbar. Die Vorprüfung bittet das Preisgericht diese Austauschplots zur Bewertung zu verwenden.

In der Sendung zur Arbeit 10000 7 war die CD / DVD im Transport zerbrochen. Die Arbeit ist vollständig bewertbar. Die fehlende CD / DVD wird nach dem Preisgericht im Rahmen der Nachprüfung nachgefordert. Die Vorprüfung bittet das Preisgericht die Arbeit 10000 7 zur Bewertung zu verwenden.

In der Sendung zur Arbeit 1000 16 war keine CD / DVD vorhanden. Die Arbeit ist vollständig bewertbar. Die fehlende CD / DVD wird nach dem Preisgericht im Rahmen der Nachprüfung nachgefordert. Die Vorprüfung bittet das Preisgericht die Arbeit 10000 16 zur Bewertung zu verwenden.

2.2 Vollständigkeit der Wettbewerbsarbeiten

Die Pläne der Arbeit 10000 2 sind im Sinne der besseren Lesbarkeit gegen einen besseren Plot, am 20.11. 2007 8 Uhr eingereicht, ausgetauscht werden. Die Bewertung der Arbeit ist insgesamt möglich. Die Arbeit 10000 16 beinhaltete keine CD, die CD der Arbeit 10000 7 ist durch den Transport zerbrochen gewesen. Die Bewertung der Arbeiten ist insgesamt möglich. Vereinzelt wurde nicht genau die in der Fachpreisrichterbesprechung vom 05.10.07 festgelegte "Ansicht von NordOst nach SüdWest" verwendet. *(Den Teilnehmer waren dazu unterstützend u.a. ein 3D CAD Arbeitsmodell und Fotos von der Wigberti-Kirche gesendet worden)*. Die Arbeiten sind aber insgesamt bewertbar.

Es können alle 25 eingesendeten Arbeiten bewertet werden.

2.3 Kriterienkatalog der Auslobung

Erschließung und Barrierefreiheit

Die Freifläche soll für alle Besucher und Passanten öffentlich zugänglich sein. Das Realisierungsgebiet wird von Fußgängern jeden Alters, Rad- und Rollstuhlfahrern, Eltern mit Kinderwagen ggf. Skatern genutzt werden. Auf eine barrierefreie Erschließung innerhalb des Geländes wird Wert gelegt.

Ausstattung

Der Auslober erwartet nutzungsprogrammatische Aussagen, die auf die spezifische Ausstattung (wie z.B. auch Elektrik, Zu- und Abwasser, Medienanschluss) abstellt. Die Schaffung eines intensiv nutzbaren multifunktionalen Freiraumes mit Flächenangeboten für kulturelle und politische Einzelveranstaltungen, Aufenthaltsflächen und Freisitzen setzt eine zweckentsprechende, robuste und solide Gestaltung voraus. Die gewählten Materialien sollen pflegeleicht und möglichst resistent gegen Zerstörung sowie einem hohen Nutzungsdruck gewachsen sein.

Realisierung, Kostenrahmen, Wirtschaftlichkeit

Vom Auslober wurden Planungsaussagen zum zukünftigen Freiraum -Hirschgarten und zum Bereich der heutigen Baugrube- erwartet. Es war dabei eine Kostenobergrenze von 112 EUR / qm (inkl. 19 % MwSt) einzuhalten. Die Veränderungen der Baugrube waren außerhalb des Kostenrahmens zu kalkulieren, um Lösungen, die eine Verfüllung vorsehen, nicht automatisch kostenseitig schlechter zu stellen. Die Wett-

bewerbsteilnehmer sollten sich bei der Entwicklung ihres morphologischen Konzeptes ausschließlich an Zweckmäßigkeitserwägungen orientieren. Bauliche Elemente waren ebenso zulässig und innerhalb des Kostenrahmens aufzulisten. Soweit bauliche Elemente mit einer kommerziellen Wertschöpfung verbunden sind, über die sich diese refinanzieren (Teehaus etc), konnten diese außerhalb des Kostenrahmens kalkuliert werden. Zu planen war jedoch ein öffentlicher Freiraum. Die Herstellung des westlichen Wachhauses am Hirschgarten und die Anpassungen des Umfeldes sind außerhalb des Wettbewerbes kalkuliert.

Beurteilungskriterien

Der Kriterienkatalog nach 5.15 der GRW dient der Strukturierung der Vorprüfung und der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht. Grundsätzlich sind die detaillierten Formulierungen der Aufgabenstellung und der Rückfragenbeantwortung ausschlaggebend.

Bei der Beurteilung sind folgende Kriterien zugrunde zu legen:

Leitidee/Konzept

- > Entwurfsidee
- > Flexibilität des Konzeptes

Gestaltung

- > Einbindung in die Umgebung
- > Gestaltqualität, Materialwahl
- > Beleuchtungskonzept
- > Beitrag zur Beseitigung und Minderung stadträumlicher Mängel
- > Erlebbarkeit des Ensembles aus historischem Hirschgarten und Staatskanzlei

Funktion

- > Nutzungskonzept
- > Beitrag zur Beseitigung und Minderung stadtfunktioneller Mängel
- > Berücksichtigung der Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen
- > Erschließung und Durchwegung
- > Barrierefreiheit
- > Ver- und Entsorgungsanlagen
- > Vandalismusresistenz

Wirtschaftlichkeit

- > Einhaltung der vorgegebenen Kosten
- > Folgekosten für Pflege und Unterhaltung

2.4 Verfahren der Vorprüfung / Kostenprüfung

Die Vorprüfung wurde von den Herren Dr. Kirsten und Teicher, unterstützt von Praktikanten im Garten- und Friedhofsamt - Frau Hegewald, Herren Schneemann und Baumgarten, in Räumen der Wettbewerbsdurchführung (Stadtplanungsamt) unternommen. Grundlage der Vorprüfung waren alle 25 Einsendungen, die Auslobung zzgl. Rückfragenbeantwortung vom 05.10.07 (inkl. der Fachpreisrichterbesprechung vom 05.10.07). Eine Kostenprüfung wurde nach vergleichenden Einheitspreisen bzgl. Herstellung, Pflege- und Unterhaltungsaufwand vorgenommen. Die Vorprüfung wird Bestandteil des Ergebnisprotokoll.